

Ein Festival für die Sinne

EMBRACH. Argentinischer Tango, kubanischer Son, Klänge aus 1001 Nacht, ein humorvolles Musiktheater und eine Matinee mit «Peter und der Wolf» – der Musikfächer am diesjährigen Piccolo-Musikfestival ist weit gespannt. Acht Konzerte stehen auf dem Programm.

KARIN WENGER

Wer vom 29. August bis 7. September durch das schmiedeeiserne Tor des Amtshausgartens tritt, taucht in eine ganz besondere Welt ein – in jene der kulinarischen und musikalischen Leckerbissen. «El Mundo Di Capua», wie Sängerin Gabriela Bergallo sie scherzhaft nennt. Zum zehnten Mal laden die gebürtige Argentinierin und ihr Ehemann, der Olivenölproduzent Nicola Di Capua, zum Piccolo-Musikfestival in Embrach ein.

Ganz klein, mit nur drei Konzerten, hatte das Festival im Jahre 2003 begonnen. «Das erste Konzert fand bei uns zuhause in der Stube statt», erzählt Bergallo. Später gingen die Konzerte jeweils in der reformierten Kirche über die Bühne. Das Konzept ist über die Jahre das gleiche geblieben – nur der Ort hat gewechselt. Im Garten des alten Amtshauses werden die Gäste von Slow-Food-Anhänger Nicola Di Capua und seiner

Crew bekocht. Anschliessend kann man im Teatro Di Capua die Musik geniessen.

Von kleiner zu grosser Bühne

Viele Musiker, die sonst auf dem internationalen Parkett grosse Konzertsäle füllen, haben schon in Embrach Halt gemacht. So beispielsweise Latin-Grammy-Award-Gewinner Quique Sinesi, die chinesische Pipa-Spielerin Yang Jing und das russische Ensemble Remolino. Zwischendurch war auch immer Platz für musikalische Experimente. So sprengte der Bandoneonist Marcelo Nisinman 2007 die Grenzen des Tangos mit seinem Programm «Desvios» und forderte sein Publikum gehörig heraus. Und auch Axel Krygier drehte 2011 die typisch argentinischen Tango-Rhythmen durch die Mangel. Dass immer wieder hochkarätige Musiker in Embrach auftreten, ist den persönlichen Verbindungen von Gabriela Bergallo zu verdanken. Im Laufe ihrer Karriere als Sängerin hat sie ein breites Beziehungsnetz geknüpft. Zudem ist ihr



Gabriela Bergallo und Nicola Di Capua bieten den Besuchern eine stimmungsvolle Atmosphäre. Bild: Sibylle Meier

PROGRAMM DES PICCOLO-MUSIKFESTIVALS

Donnerstag, 29. August: La Familia Loca, traditionelle kubanische Musik wie Salsa, Son Cubano und Boleros.

Freitag, 30. August: Tiempo y Aparte, argentinischer Tango Nuevo. Juan Esteban Cuacci und La Máquina del Tango.

Samstag, 31. August: De Raíz (Aus den Wurzeln), Tango und argentinische Folk-Roots-Musik mit einem gegenwartsnahen Blick, der den rhythmischen und poetischen Reichtum des Landes betont. Gabriela Bergallo, Juan Esteban Cuacci und La Máquina del Tango.

Sonntag, 1. September, Matinee 11 Uhr: «Peter und der Wolf», musikalisches Märchen mit chinesischem Schattentheater. Solistinnen und Solisten des Zürcher Tonhalle- und Opernhaus-Orchesters, Schauspielerin Sabine Peter.

Mittwoch, 4. September: Von 18 bis 22.30 Uhr ist die Bühne offen für Gruppen und Einzelmusiker, die sich per E-Mail anmelden können, info@teatrodicapua.ch.

Donnerstag, 5. September: Dunia Henia, Le voyage de Ziryab, arabisch-anda-

lusische Musik und orientalischer Tanz. Eine Hommage an den persischen Poeten und Musiker Ziryab, der im 9. Jahrhundert in Andalusien lebte.

Freitag, 6. September: The Funamviolistas, Musik mit humorvollem Gebärdentheater. Ana Hernández, Geige, Lila Horowitz, Kontrabass, Maria Teresa Olmedilla, Bratsche.

Samstag, 7. September: Mundo Piazzolla, Tributo a Astor Piazzolla. Tonhalle-/Opernhaus-Kammerorchester; Juan E. Cuacci, Piano, Bearbeitungen und Leitung: Gabriela Bergallo, Gesang.

Die Konzerte an der Oberdorfstrasse 16 in Embrach beginnen jeweils um 20.30 Uhr (Ausnahme die Matinee am Sonntag, 1. September, 11 Uhr). Ab 18 Uhr kann im Garten des Amtshauses gegessen werden. Tickets können reserviert werden per E-Mail: info@teatrodicapua.ch. Die Abendkasse öffnet eine Stunde vor Konzertbeginn.

Infos unter www.teatrodicapua.ch. (red)

Bruder Eduardo in Buenos Aires ein bekannter Toningenieur und präsidiert die Jury der Latin Grammy Awards.

Nie locker gelassen

«Ohne Nicola wäre das Festival allerdings gar nie entstanden», sagt Gabriela Bergallo. Die beiden sind seit 24 Jahren ein Paar und haben sich ganz der Kulturförderung verschrieben. «Der Traum, aus der Scheune des alten Amtshauses ein Theater zu machen, begann vor über 30 Jahren», erzählt Nicola Di Capua. 1980 kaufte der Olivenölproduzent ein altes Bauernhaus in der unmittelbaren Nachbarschaft des alten Amtshauses. Letzteres gehörte der Familie von Schauspielerin Bella Neri. Sie fragte ihn eines Tages an, ob er für die Gäste einer Vernissage kochen würde. So betrat er 1982 zum ersten Mal die Scheune des Amtshauses. «Bella, daraus musst du unbedingt ein Theater machen», habe er gesagt. Bella Neri winkte ab. Die Auflagen des Heimatschutzes würden dies kaum zulassen. «Das kannst du ja später ein-

mal selber machen», habe sie zu ihm gesagt. Im Januar 2003 konnte Di Capua die Liegenschaft kaufen und begann mit den Umbauarbeiten. 2008 wurde das Teatro Di Capua mit einer provisorischen Betriebsbewilligung eingeweiht. Nach Querelen in Zusammenhang mit der Baubewilligung, die in einen Rechtsstreit mündeten, verhängte der damalige Gemeinderat im folgenden Jahr jedoch ein Betriebsverbot für das Theater. Deshalb fand das Piccolo-Musikfestival 2009 mit der Aufführung des Tango-Spektakels «Maria de Buenos Aires» in der Halle der Bächli Holzbau AG statt. Paradoxiertweise wurde Nicola Di Capua im Dezember desselben Jahres von der Gemeinde als Kulturförderer des Jahres geehrt. Inzwischen sind die Differenzen bereinigt, und seit 2011 geht das Piccolo-Musikfestival jeweils im Teatro Di Capua über die Bühne.

Von Kuba bis Piazzolla

Das diesjährige Festival hat einen fröhlichen Auftakt mit kubanischer Musik.

Weiter erwarten das Publikum moderne und traditionelle Tangokompositionen, arabisch-andalusische Musik und ein humorvoller Abend mit einem musikalischen Gebärdentheater. Für die Kinder wird das Märchen «Peter und der Wolf» gespielt. Mit einem Tribute an Astor Piazzolla (1921–1992), dem Begründer des Tango Nuevo, wird das Piccolo-Musikfestival ausklingen.

Ein Abend ist noch offen

Einige der auftretenden Musiker sind nicht zum ersten Mal in Embrach zu Gast. «Vielen gefällt es so gut hier, dass sie immer wieder kommen», sagt Bergallo. «Es ist wie eine grosse Familie, die immer grösser wird.»

Nur ein Abend ist auch für die Veranstalterin noch ein unbeschriebenes Blatt. Am Mittwoch, 4. September, ist die Bühne offen für Gruppen und Einzelmusiker. «Interessierte können sich einfach bei mir melden», sagt Bergallo. «Ich bin gespannt, wen wir schliesslich hören werden.»

Junge Zirkuswelt im Schwimmbad

KLOTEN. Heute führen Buben und Mädchen im Circolino Pipistrello das Stück auf, das sie diese Woche erarbeitet haben. Die Besucher erwarten junge Akrobaten, Zauberer und Raubkatzen.

Seit einer Woche stehen vor dem Schwimmbad Schluiefweg in Kloten gut ein Dutzend bunt bemalte Zirkuswagen, mit denen 17 Artisten von Ort zu Ort ziehen, um ihr Stück vorzustellen – und mit Kindern gemeinsam ein neues zu erarbeiten. Heute lädt der Circolino Pipistrello, der grösste Mitspiel-Zirkus der Schweiz, zur Aufführung des «Kinder machen Zirkus»-Programms ins Festzelt. Eine Woche lang haben die 5- bis 15-jährigen Kinder und Jugendlichen aus der Stadt Kloten gemeinsam mit den Pipistrelli – so nennt sich das Zirkusteam – verschiedenste Nummern geübt und sie zu einer grossen Geschichte zusammengefügt.

Am Montag haben auch alle gemeinsam das Zirkuszelt aufgestellt. «Uns ist wichtig, dass die Kinder ein ganzheitliches Zirkuserlebnis mit nach Hause nehmen können», sagt Valeria Stocker vom Zirkusteam. So erhält auch jeder ein passendes Kostüm für die grosse Show. Die Buben und Mädchen konnten aus unterschiedlichen Disziplinen auswählen: Akrobatin-



Oliver, Timon, Elena, Leonie und Iris (v. l.) üben für ihre Aufführung. Bild: Sharon Saarneli

nen, Zauberer, Fakire, Trapezkünstlerinnen, Clowns, Fassläuferinnen, Feuerspucker, Seiltänzer und auch drei dressierte Raubkatzen tanzen durch die Manege.

«Jedes Kind durfte die Disziplin wählen, die ihm am meisten Spass macht – das Alter spielt keine Rolle, jeder darf alles ausprobieren», erklärt Stocker. Der Kin-

derzirkus hat denn auch einen integrativen Hintergrund: Drei Kinder von der Organisation Insieme gehören zu jeweils einem Team ihrer Wahl.

Zirkusfieber mitgeben

Mit Kindern zu arbeiten, findet Valeria Stocker «mega schön». Sie ist seit dieser Saison Mitglied der Pipistrelli-Familie und war zuvor schon Trainerin in einer Zirkusschule und an Aufführungen im Luzerner Zirkus Tortellini beteiligt. «Ich gebe den Kindern und Jugendlichen gern ein Stück Zirkusfieber mit auf den Weg. Ihre Freude und Nervosität an der Aufführung zu spüren, ist deshalb etwas ganz Besonderes.» Am Zirkusleben gefalle ihr besonders, dass für die jungen Akrobaten Spiel und Spass im Vordergrund stünden statt Leistung und Druck.

Der Pipistrello tourt jedes Jahr von Frühling bis Herbst durch die Schweiz und besucht Schulen, Heime, heilpädagogische Schulen und Alterszentren. Ab Januar proben die Pipistrelli in ihrem Winterquartier in Rikon jeweils das eigene Stück. «Das diesjährige heisst Warwankutta und handelt von einem Fischerdorf voller Zwiist und Intrigen, das von Piraten heim-gesucht wird», erzählt Valeria Stocker. Die Zirkusartisten haben das akrobatische Theaterstück gestern aufgeführt. (ssa)

Die Vorstellung findet heute um 16 Uhr im Schwimmbad Schluiefweg statt. Der Eintritt ist frei.

Sauen rennen in der Badi los

OPFIKON. Seit Montag dieser Woche gastiert Rodolfos Kinderparadies im Freibad Bruggwiesen an der Ifangstrasse 13 in Opfikon. Den grossen und kleinen Kindern werden diverse Programmpunkte geboten, zum Beispiel ein Streichelzoo, Ponyreiten und eine Kinder-eisenbahn. Höhepunkt des traditionellen Gastspiels von Rodolfos Kinderparadies in der Opfiker Badi sind jedoch die beiden Schweinerennen. Sie finden statt heute Samstag, 17. August, um 15 Uhr sowie morgen Sonntag, ebenfalls um 15 Uhr. Es darf auf die tierischen Athleten gewettet werden. (red)

Lamas treffen auf Kamele und Ponys

HÖRI. Morgen Sonntag, 18. August, findet das letzte Lamafäsch auf dem Hof der Familie Meier an der Hochfelderstrasse 7 in Höri statt (Ausgabe vom 8. August). Die genauen Programmpunkte sind: Um 10 Uhr öffnet die Festwirtschaft. Von 10 bis 14 Uhr ist es möglich, mit Lamas zu spazieren und auf Ponys zu reiten. Das Kamelreiten findet von 12 bis 16 Uhr statt. Die Steelband PanVino spielt um 12 und 16 Uhr, dazwischen sorgen die Alpenhörer aus Bülach für Stimmung. (red)